

Markung: *Bissingen o.L.*

Die Flurnamen

der Markung

Bissingen o.L.

D.N. *Ullm a.D.*

Gesammelt von *Gelehrter M. Schümann*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *M. Schümann*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	NO II 73 F 73 IV 73 Nr. 20	Malfinger Weg auslöfger weg	-	-		Feldweg nach S, der in seiner Verlauf gerade nach N auf dem Malfinger Weg auslöfger führt. Der er auf dem früher Malfinger Weg Markt abwärts führt ins Loutal, findet sich in der Karte	Waldweg nach N, der in seiner Verlauf gerade nach S auf dem Malfinger Weg auslöfger führt. Der er auf dem früher Malfinger Weg Markt abwärts führt ins Loutal, findet sich in der Karte	
2.	NO V 73 Nr. 23	Malfinger Weg, von em auslöfger weg	H.			Flur Ackerflur von Feldweg nach N auf Malfinger, im allgemeinen läuft gegen S gerichtet.		
3.	NO II 72	Ländelacker heimles ägr	H.	nur im VM.		familienbezogene Bezeichnung eines Acker- flur im Loutal, der sich auf den Namen des Ackerflur	Auf dem Ackerflur den Namen des Ackerflur den Namen des Ackerflur	
4.	NO F 74	Ländelholz beierles Holz	Wa.			1. Teil des Wa Stocker f. Nr. 131 Küfener ins Loutal 2. von Ländelholz Markt im Loutal der sich auf dem Ländelholz Markt	der Name führt vom Ländelholz Markt (f. Nr. 128)	
5.	NO V 73 Nr. 58	Ländelacker, in der en de böelendls	H.		3. In Feldbezeichnung maffinger den.	1. gegen S gerichtet, maffinger den Namen des Ackerflur den Namen des Ackerflur	Ländelacker in der Bezeichnung "Ländel" = kleiner Ackerflur.	
6.	NO II 72 Nr. 87	Langer, in der en de berg	H. + Wi		f. Nr. 117 u. 146.	zu 1: Teil des Flur: Griefener Tal Nr. 48 den Name des Flur den Name des Flur	den Name des Flur den Name des Flur	
7.	NO IV 73 Nr. 70	Langer bergwäld	Wi			zu 1: Teil des Flur: mittleres Loutal Nr. 91 den Name des Flur den Name des Flur		
8.	NO II 73 Nr. 24	Krautgarten, beim beim Pfarrhaus	H.		Ältere Ländelacker Name des Ackerflur den Name des Ackerflur den Name des Ackerflur	zu 1: die A. führt nach, ganz leicht nach SO gerichtet. Die Ländelacker führt den den Name des Ackerflur den Name des Ackerflur		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ubertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
9.	NO VII 72 Nr. 95	Lirkörken hirk egr		9.		zu 1. Teil des Flur: Dittlinger May No. 20. abau Oker, Lirkörken gegen S. Kerp. grud, Lirkörken im Winkel zw. Kerp. & Kerp. in Ditt. May gegen S.		
10.	NO IV 71/72 Nr. 73.	Loekpinn, nun am Lökstoe		0. + Wi		zu 1. Teil des Flur: Oberes Lönatal No. 90 abau, wita Lück, nun Lönatal Lönatal gegen S. paigand. zu 3: In der Gölle mit d. Loekpinn paig. zeitl. Lunda.	Der östl. Rand des Flur reicht bis zur paiger Gölle mit Gölle: d. Bock paig. musk. Kämpingau.	
11.	NO F 73 Nr. 55	Loyndwiken bogs egr am bogs		0. 0.		zu 1: Teil des Flur: Apslinger May No. 2 Gölle für etwas nördlich in ein Lück.	Spure der Oker, die in Loyndwiken verläuft. Gölle ist Kämpingau nördlich Lunda nicht mehr in den Karten.	
12.	NO VII 72	Pottweg im am hostweg	May	0.		zu 1: abau Lück gegen S. heißt Kerpigand Teil des Flur: Dittlinger May No. 19. zu 2: Die Pottwege von Lück Lunda sind dieselben NO V 71/72 - VII 72/73 in d. östl. Kerpig. nördlich Lunda. Name wanda auf d. Karte.		Dieser Weg Kerpigand heißt früher in Pott- wegen.
13.	NO F 74	Lönita, in der am der bræde		0.	früher Matzyand Lück	Nr. 98.	-	
-	-	Lönita Hoffald " Kerpigand Lönitala Kerp			früher Lunda Nr. 134 " " Nr. 121 " " Nr. 66		-	
14.	NO F 72 im Kerp in Lunda nördlich.	Lüpflauberg busls berg	May		zu 2: wird mit Lüpfalberg nennet.	zu 1: ein kleiner Kerp, fällt von Lunda nach Lunda Lunda. zu 2: in diesem Wald sollen alte Lunda Lunda.	Einiger Wald ist Lunda im Lunda Lunda Familie, die dort in der Lunda ist in Lunda Lunda nennet.	
15.	NO F 72 Nr. 25.	Lüpflauberg nun am buslsberg		May		zu 1: Kerpigand. Grund der Kerpigand. Lunda Lunda gegen ein Kerpigand, die zum Lunda Lunda in Lunda der Kerpigand Lunda - Kerpigand Lunda Lunda. Die Lunda ist für Lunda in Lunda Lunda Lunda.		

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Uebersetzungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16.	NO II 73 Nr. 72.	Spitzholz Kriestholz			zu 1: im den alten Flurkarten, sowie im Primärkata. 1824 zu 2: früte mit auf V. M.	zu 1: Teil des Waldes: Hüpfleuberg Nr. 14 früher von den Orländern gegen S den w. fällt denn Teil ins Loutal ab.	Der Name kommt von früher nützigen ba- stigen Spitzholzarten, weil das Holz zu früte auf abwärts fließt.	Spiza = Spitzholz
17.	NO II 73 Nr. 70.	Loufwerk, der halbe s'halb dagwerk		Mi.		zu 1: Teil der Flur: mittleres Loutal Nr. 91 Lange breite Wiesenstreifen, abau	Die großen Wiesen er- fordern 1/2 Tag, um sie abzumähen.	
		Feld, Grünwiese			früher unter Nr. 48			
18.	NO VI 73 Nr. 26.	Folla, im tiefen ein dieses dote		Al. Mi.		zu 1: fast ganz Westloutal gegen SO zum Loutal, ist eine weite, tief eingeschnittene mit Fruchtboden, Wiesenland. In diesem Bereich ist es Loutal w. fast nicht Al.		
		Dorf Mark Mühlwiese			früher unter Nr. 132 " " Nr. 148			
19.	NO VI 72 VII 72/73 Nr. 13.	Dattinger Weg dettenger weg				zu 1: Wiesenstreifen führt in nordwestl. Richtung zur Kuchelwiese über Grödenwiese w. ist fast ganz als Feldweg zum Waldweg Dattinger u. d.		
20.	NO VI 72 VII 72 im Wald nördl.	Dattinger Weg ein dettenger weg		Al.		zu 1: fließt abwärts Orländwiese zu beiden Seiten des wasserführenden Bach.		
21.	NO IV 72 Nr. 71	Dattiger Baum Wiese. deits' haur wis		Mi		zu 1: Wiese im mittl. Loutal Nr. 91 von der Länge des Feld	Der Name kommt von nützigen Basten und Ältingen.	
22.	NO VI 73/74 Nr. 93.	Totenberg das d' weg		Mi		zu 1: Teil der Flur: Westloutal Nr. 62 Weg w. die wasserführenden Wiesen im Fruchtboden	Der Weg kommt von Walden Randort, der Wiesen nördlich sind. Joh. bezieht, so daß die Fo- den auf diesen Weg geföhrt werden.	
		Lugert Lindwiese " " " "			früher Nr. 88 " " 133 " " 24			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ueberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
23.	NO VI 73 VII 74 Nr. 88	Galdony am am eslowezg		A.		zu 1.: Teil der fließenden Mühlengasse Nr. 101 von einem benachbarten Grundstück absperrt gegen N.	Von Mühlengasse zweigt ein Galdony ab, den man wohl den Galdony nennt. Der Kern ist nicht allgerade geradlinig.	
24.	NO VI 72 V 72 Nr. 53	fabrola feld fabrola egebied		A.		zu 1.: unvollst. Teil der fließenden Mühlengasse Nr. 107 oben u. nach N. der Gasse, Teil abfallend gegen W. und Nordost: Gasse Teil, der für eine Gasse weicht.	Dort liegen kleine Acker stücke, welche keine mehr in der Umgebung. Dem Fabrola Gasse sind zwei Stk.	fabrola = Gießwässer Bach = Bach (kl. Ackerfeld)
25.	NO VI 73.	fald, im norden am ouden feld		A.		hier bei fließender Rofen 110.	Das nördliche Feld ist der fließende Teil Rofen, der aber nicht dort liegt, sondern oben fald unvollst. der Mühlengasse.	
26.	NO VI 72 im Namen eingetragen in der Karte.	Vindriab, am fidrib, am daib		A.		zu 1.: Vom oberen Dorfweg führt nach W. eine weite breite Galdony zum Küchenschau, so führt der Name mit der feld. die ist besonders ganz ist oben, ganz leicht gegen S. gerichtet.	Feldstück mit Galdony.	
27.	NO VI 72	Gensdäber gäseidn		A.		zu 1.: Die Gasse führt nach N. von der Gasse in der Nähe der Gasse im nördlichen Teil. Gasse gegen N. im Bereich der fließenden bei der Gasse.)	Ob der Name von der Gasse herkommt (glatte Acker b. d. Gasse) lässt sich nicht feststellen.	
28.	NO VI 72 im Namen in der Karte eingetragen.	Gensdäber, bei der bei der gäslach		A.		zu 1.: oben, im Verlauf der Gasse gegen W. gerichtet.	Gasse besteht aus zwei Gassen mit einem z. Gasse. Die Gasse in der Gasse ist zum Gasse & Gasse.	Gasse = gelber - Gasse.
29.	Nr. 16.	Gasse oben		-				
30.	11.	" mitteln		-				
31.	10.	" unten de ober gass " mitteln " unten		-				

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
32.	NO VI 73 Nr. 27.	Gärtlein, früher die heute de gerts		A.		zu 1.: Teil des Flur: auf dem großen Hof Nr. 56 der Dorf ist von Obgraben umgeben, gegen N. Teil abfallend in die Rindgraben, gegen S. läuft Kuffingau u. abau feld u. früher die Gärten		
		Gäpfln, Gaispauer			siehe unten Nr. 47.			
33.	NO IV 71 Nr. 74.	Jammindfau que gmäedhan		Mk.		zu 1.: Teil des Waldes: Raiten Nr. 105 zum großen Teil abau, gegen N. die Raiten Kuffingau.	der Jammindfau ist Jammindfau, die übrigen Raiten sind Privatwaldg. namentlich Allmendteil.	
34.		Jammindfau que gmäedshaus			siehe unten Nr. 126	unter dem Waldes.		
35.	NO VI 72 Nr. 84.	Jammind in die Länge en de lange gwands		A.		zu 1.: Teil des Flur: bei der Quillach Nr. 28. abau feld	Nur der feldbau. feld auf dem Kuffingau u. gegen Jammind.	
36.	NO II 73 Nr. 92	Jungere Weg im alten. ein altes zugsmere weg		A.		zu 1.: Teil des Flur: Röhle 110 Teil abfallend gegen N., weniger Teil gegen S. in ein Trockental, der Röhle kann man flucht auf gegen O.	von Rindgraben feld auf N O felds ein Weg auf Jammind-berg, die Röhle auf ein Trockental feldbau ist, die feld auf die feld weniger feld.	
37.	NO IV 73 im Namen nicht.	Jammind in ein gmäedle		A. + Mk.	1. im Jammind (siehe Karte 1824)	zu 1.: läuft gegen S. u. reicht bis zum Teilabfall in das Tal	früher soll ein feld Allmendteil gegen feld sein, Kuffingau bei der feldbau u. feld.	
38.		Goldacker goldagn					besonders ergiebige u. man hat die feld nach der feld sein Goldacker.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
39.	NO IV 73 Nr. 76	Galbes Winstala s halb findste		dt.		zu 1: Teil der flur: Quainde Nr. 37 oben, flur, lieft yagan 3 yamaigt	kleine Ackerstübe, meist 1/4 Morgen od. kleiner	
40.	NO V 74 Nr. 67.	Halbbatzmacker halb bätz agr		dt. + Wi		zu 1: wof auf der Goeffläche, nupotend zu Kaldspit: Kappfelle Nr. 64 boden feucht u. trocken.	kleine guten Acker u. mit vom Dorf, billig zu bauen, man hat meist zu den yamaigt.	
41.	NO VI 73 Nr. 90	Galda halde		dt. + Wi		zu 1: Teil der flur: in der Nähe III die brückspitigen Abfänge yagan den Kumpgraben.		
42.	NO VI 73/72 Nr. 72 in. Krumm ringtag.	Hardfeld hardsfeld		dt.		zu 1: flur, lieft yagan 1 yamaigt	der Krumm drittel wof auf rumpigen Wald.	
43.	NO VI 72 Nr. 83	Hardweg, um um hardweg		dt.		zu 1: Teil der flur: bei der Gießflur Nr. 28 oben u. flur	der Krumm ist galbes. flur für ein feldweg und hardfeld, ist heute z.T. mit pflanzend. für was zugleich pflanzend.	
44.	NO VII 73 Nr. 68.	Gdota in der um der herde		Wi		zu 1: Teil der flur: unter Local Nr. 12 oben Wippen, boitel Tal		
45.	NO V 72 in Krumm ringtag.	Gatzrubühl um herzobil		dt. + J	zu 1: Gatzrubühl (Ant. Ernst 1824) zu 2: Gatzrubühl	lieft boden alle gut Abfall yagan Nr. 3 in ein Traktat, das zur Loua geht. 6 flur den flur für ein klein Ackerbau. für flur ist J.	Gatz oder Gätz ist meist Krumm. der Gatz ist für neuhers oder miesjago.	
46.	NO VI 73	Gangstropfen.				der Gangstropfen ist die größte Ortsumgebe u. die flur des Dorf der Länge nach von W nach O. den ist liegen der Pappstein, die oben lichte, die Malkoni, der Kuffen, die Wirtshaus, die lichte, der Kuffen, die unten lichte, der Kuffen, der Kuff. Kuffen.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
47.	NO VI 71 Nr. 80.	Gaispauer Gipsel hausomer gesle		Alt.		zu 1.: Teil d. Flur: ob des Herber Nr. 137. abau n. läuft gegen S. gerichtet.	Die Acker pflanzen auf der Grenzlinie zwischen den Markungen Gaisau & Blo- singen.	
48.	NO VI 72 m. Namen eingetrag.	Gaispauer Tal ein hausomer däl		Alt. We		zu 1.: Einfamngspunkt d. Trockental gegen S. gerichtet zum Couental. Keine Abkänge sind im KK 1824 noch als da eingetrag.	Dieses Tal führt ein Feld n. Gaispauer auf d. Nachbarort Gaisau.	
49.	NO VI 71 Nr. 74.	Garka in der in der heg		Alt.		zu 1.: Teil der Flur: Garkfeld Nr. 42 auf läuft südlich gegen O, zugleich Boden mulla, wassersand gegen N. S.	Garka sind keine vor- finden. Willst nicht die Garkeln nach zurück auf die Rodung.	
50.	NO V 72. m. Namen eingetrag.	Garkaulof hegs slo		Alt.	zu 1.: im Garkaulof (KK) zu 2.: Garkaulof	zu 1.: läuft gegen S. gerichtet, im W. S. im Wald gegenw. Boden nass, bauer nasshaltend.	Garkaulof, Kloffackau, Klaffackau. nass gerodetes Land.	Loch-Loch-Mulde.
51.	NO VI 72 Nr. 82.	Grünod Baum heuser baum		Alt.	2. nairesbaum (Nisterrindbaum)	zu 1.: abau, gegen S. beginnt der Abhang im Trockental: Gaispauer tal. Gira fast ein Feld ein eingetragener Baum. zu 2.: Gira feld n. der Pflanzung vor- über.	Namen darauf d. n. n. f. g. besitzer. Nach dessen Tod erfolgte d. Baum seiner Witwe, die Pflanzung war.	heuser = Grünod.
52.		Gaispauer in im heisse		Alt.			d. heuser baum ist eine garkaulofen Acker n. d. f. g. n. d. f. g. besitzer. In die für ein f. g. d. Pflanzung d. d. Acker, der von Gaisle garkaulof m. d. (HN n. d. g.)	
53.	NO IV 73 Nr. 21.	Gaispauer haistog		-		zu 1.: n. d. f. g. d. Acker d. d. d. d. d. d. Mayr Nr. 89 f. g. d. d. d. d. d. d. im Couental. Die Gaispauer sind f. g. d. f. g. d. mit Gaispauer besitzer, die im Couental für die d. d. d. d. d.		
54.		Girtauken			zu 3.: d. f. g. d. d. d. d. d. d.	Lage nicht mehr festzustellen.	Individuelle Bezeichnung für einen bestimmten A.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
		holz büüsstes " Grippes " Muttles " Bfminbairas			finfa unter Nr. 4 " " " 16 " " " 95 " " " 120			
55	NO F 73 Nr. 56	Göfn neben de andr hese		Alt.	zu 1.: Nür im VM	zu 1.: linke Bodenwalle fehl. d. Dorf gegen S. nach abfallend als gegen N es ist die lin. d. Göfn vom Dorf aus.	Man sieht 2 Dinge vorsehen den finf, es hat aufwärts das neben.	
		Gofler Wein			finfa unter Nr. 127.			
56.	NO U 73 F 73 Nr. 27.	Göfn, auf der abhang auf der esröds hese		Alt.		zu 1.: linke Bodenwalle fehl. d. Dorf Längsrichtung von O nach W.	Das ist die 1. Bodenwalle, man kann vom Dorf in die fehl. felder freisicht.	
		Juchst Leibler			finfa unter Nr. 77.			
57.	NO U 73 ②	Kapelle St. Leonhard Kebbele				Die Kapelle ist ein Bauwerk aus gebauet und steht unter baute. Dreieckig. Ange- baut ist daran eine Hofmauer, früher hat sie Gärten.		
58.	NO U 73 Nr. 28.	Kapelle, bei St. R. links am Kebbele		Alt.		zu 1.: eine flache Grube gegen die Kapelle.	Alt. d. Längen bei St. R. St. Leonhard u. gegen d. Dorf mit links d. Kapelle.	
59.	NO U 73 F 73 Nr. 29.	Kapelle, bei St. R. rechts am Kebbele		Alt.		zu 1.: Bodenwalle von O nach W. gegen Abfallung nach gegen N u. S.	Alt. d. Längen bei St. R. u. gegen vom Dorf mit rechts der Kapelle.	

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswissenschaftlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
68.	NO U 72 Nr. 32	Krautgartenberg Krautgartenberg	A	A		zu 1: Nütten teil nach W abfallend ins Friedenstal = Griefenst. Tal, Gofa diefelbe wie die Uergabing.	Es röhrt von Frieden tal und ist das, was ich lingau die alte Kraut- garten.	
69.	NO U 72 Nr. 33.	Krautgarten, alte. alde Krautgerds	A	A + J.	zu 2: Griefenst. Krautgarten (Richtung zum Markendorf Griefen)	zu 1: Ein Griefenst. ist unter vorigen Nr. mitgeteilt (Krautgarten)	unter dieser Aulage be- steht ein anderer Name wie z. Aulage man denkt.	Krautgarten sind pfan- de brate zur Aulage z. Aulage man denkt.
70.	NO U 72/73 Nr. 34	Krautgarten bei den neuen. bei de neue kr.	A	A + J.	zu 2: Griefenst. Krautgarten (in Richtung zum Markendorf Griefen)	zu 1: oben, sich leicht gegen N. fruchtend in d. Richtung der Dief.	hier vorkommende Nr.	
71.	NO U 72 F 72 Nr. 17.	Krautgarten Krautgarten		Weg.	zu 2: Aufpflanzung Acker aus dem Griefen mit dem Namen: in der Krautgarten.	zu 1: Der Weg führt vom mahl. Ort nach S, wobei er leicht abfällt		
72.	NO F 70 Nr. 35	Rüffeldacker hondrs kus idell	A	A	zu 2: hinter Rüffella	zu 1: oben Acker, gegen SW geneigt zu 2: Im KK 1824 mitgeteilt. und Kübelig gebaute Acker.	von dem mit dem Namen Rüffella = Rüffella f. von dem (1772), wo die Kübelig gebaute Acker ist.	Rüffella = Rüffella f. von dem (1772), wo die Kübelig gebaute Acker ist.
73.	NO F 71 Nr. 52.	Rüffella vordere vorders k.		Weg.	zu 2: mit im W.	zu 1: Acker mit Abfall ins Loustal	die Stelle liegt am Weg, von dem führt in den Weg.	
74.	NO F 73 Nr. 59	Ringeln, in den en de kizels		A. 2.	zu 2: en de kizels	zu 1: Teil d. fr. fl. in. Manier Nr. 94 nach dem Dorf galagen, d. faldbar. warden dort.	Es ist ein Weg d. faldbar. Kübelig gebaute Acker.	
75.	NO U 73 C	Luisen ober de ober lack				zu 1: ruffeliger Gräber mit mahl. Griefenst. zum Aulage der Griefenst. und grün & pfanzig die faldbar bleibt. Nütten manier faldbar batouiert. die Luisen liegt im oberen Dorf	Luisen = ruffeliger Krautgarten. Nütten.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Aeltere Lieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
84.	NO VII 71/72 m. Mauer ringelt.	Linsaubühl Lerschöbil	M.	A.		zu 1: yagan W. N. Kuppaignud zu K K 1824 noch als Mulo ringelt trugau.		Lüfl = rima/steife Gr. fabung.
85.	NO VII 71/72 m. Mauer ringelt.	Linsaubühl, beim beim Lerschöbil		A.		zu 1: flaus, z. F. yagan W. Kuppaignud u. über yagan in N. Kuppaignud Linsaubühl, der Name: beim Lerschöbil.		
86.	NO VI 72 ③	Linde, velta d'leude	-	-	1. Auf einer Karte v. J. 1650 schon als mächtigster Baum ringelt. (Mauer Markt. Aufins.)	Ein mächtiger, velt Lindbaum mit 7,43 m mittl. Stammumfang. Alter ge- pflügt auf 500 Jahren. Im Altpark, da N. Kuppaignud ein mächtig gelagert Linde im J. 1871 im J. 1871 im J. 1871		
87.	NO VI 72 VI 73	Linden, jünge	-	-		Ein ein die beiden Linden fast unmittelbar von velt. Dorf, die Linden, besser yagan, für yagan von velt. yagan, die Linden, die Linden, die Linden von velt. yagan, die Linden, die Linden, die Linden von velt. yagan, die Linden, die Linden, die Linden		
88.	NO VII 72/73 Nr. 36	Lindwänter bei d'leude		A. i. J.		fast velt, yagan S. fallant N. Kuppaignud yagan	Y. ist ein Stück velt, yagan umfeldung von velt Miles Lindwänter.	
89.	NO V 73 II 73 Nr. 21.	Lindwänter leude	-	M.		feldung von velt, yagan S. fallant über velt, yagan zum Miles Lindwänter bei Lindwänter Kuppaignud, Lindwänter velt, yagan (Mauer Markt. Aufins.)		
90.	NO V 72 Nr. 37	Loutal, ober am ober ländl	-	M.		zu 1: ein ober, yagan, yagan, yagan Loutal, velt, yagan von velt, yagan, von velt, yagan, yagan, yagan		ober Teil des Tales auf yagan Markt.
91.	NO IV 73 Nr. 38.	Loutal, mittel am mittl ländl		M.		zu 1: ein ober, yagan, yagan, yagan Loutal, velt, yagan von velt, yagan, von velt, yagan, yagan, yagan		mittler Teil des Tales

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ueberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
102.	NO VI 73 9	Raffauß s' rauthaus	-	-		Der Raffauß liegt in einer Bückung des Dorfes ungefähr in der Mitte des Dorfes, abwärts der Straße 1907. Im Unterpflanzung nützlich ist die Räumung für die Gärten.		
103.	NO F 74 Mz. 62	Rundland im roushard	-	Wi		zu 1.: Auf der Flur: ein Loutaler Weg Nr. 93 der ruffen und Rte., liegen Wi, die von der Wa ausgehen. Dann Wi im Loutal.	der für Markt. Affallungen geführt, führt in Rundland.	
104.	NO VI 72 7	Rapenwein	-	-		zu Lippingen ist die Flur in Altsiedlerzeit (vergründungszeit) in ruffen und Loutal der Ort ruffen. Altsiedlerzeit ist die Flur in ruffen und Loutal in Altsiedlerzeit. Lippingen: 1885-1886.		
105.	NO IV 71 F 70/71/72 II 71/72 in Flur ringstr.	Raitta reide	Ma E Wi			zu 1.: Raitta ist die größte grüne Flur im Gebiet der Markt. Raitta abfallend gegen S im Loutal, wo sie in ein Trockental (Raitta) im oberen Teil mündet. Ein Teil der Raitta wurde seit 1824 zu einem Wi umgewandelt (nach KK nach W.). zu 2.: die in ruffen Teil der Raitta führt nicht der Ruffen, Teile nach ruffen und Loutal.	Raitta von ruden.	
106.	NO VI 71/72 in Flur ringstr.	Raitta, finter der heads da reide		A.		zu 1.: oben, weg führt gegen O und west.	Altsiedlerzeit der Raitta nach ruffen und Loutal, liegen die A. finter der Raitta.	
107.	NO F 72 F. in Flur ringstr.	Raittenspieg reide ödeig		A.		zu 1.: oben, im W Teil im Gebiet der Markt. Raitta abfallend, führt gegen S gegen ruffen.	hier führt ruffen ein Weg durch, von der Raitta abfallend, der Weg führt gegen ruffen, führt z. T. durch Loutal. ruffen.	
108.	NO F 72 Mz. 42	Rindwasser reidwass	Wi E O.		zu 1.: Rindwasser (KK) reidwass	zu 1.: Rindwasser, gegen W. S im ein Trockental (Rindwasser) abfallend (fortgesetzt in Gebiet der Markt) in ruffen und Rindwasser gegen ruffen. Ein Rindwasser führt im Loutal.	der W. R. ruffen von Rindwasser. Ein Rindwasser bei Lippingen ist nicht mehr zu ruffen in Rindwasser ruffen ?? Rindwasser. Rindwasser führt zu der Rindwasser ruffen.	
109.	NO VI 73 Mz. 43	Rofindwasser rochuswiss		Wi		zu 1.: Rindwasser Rindwasser nördl. W. Dorf gegen S abfallend in einem tiefen Graben.		

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
110.	NO VI 73 in Krumm ringstr.	Röthn nesde	-	A.		zu 1.: abena fortgehügel & wäffl. Markigfeld. jodrupellst Markt von An, gegen O bis wäffl. Land, gegen N fast abfallend ins Ruckental, gegen S abau se in den Rindgraben.	jabrupellst Markt von Räita.	
111.	NO VI 73 in Krumm ringstr.	Rind, in der en da rös		A + Wi		zu 1.: tief liegend, grabenartig mit steilen Wänden, von einem Bachgraben durchzogen. Wohl eine geol. Graben- stelle.	vielleicht zusammen mit Rüzel. rousel.	
112.	NO VI 73 Nr. 44.	Paliuff, zu en salend		A. + Wi		zu 1.: tief liegend, breit, wäffl. fän- nig, fortgehügel der Rind wäffl. u. übergehend ins Fockental: Wäffl. Fala.	Paliuff = ? wie Sal-land - fuchstet Land (vgl. Palimich)	
113.	NO VI 73	Reil, bei der bei da säül		A.		zu 1.: flache flur, düngung abau, von oben Ostwärts gegen N gegen oben Ostwärts gegen N gegen	Dort steht ein in Wäffl. gelbe Ling ein Wäffl. gelber wie Holz, in Reil ge- graben. (Gartengrünspinn = dill säül)	säül = Rieila.
114.	NO V 70 Nr. 51	Rüfley seihes		Wa.		zu 1.: Waldabgrenzung gegen SW in ein Fock- ental. Rindwäffl. fän der Waldtafel Räita (p. Nr. 105.)	vielleicht Rindwäffl. gegen Wäffl. pfennigfäden auf Wäffl. gelbem. oder wäffl. Rind für die Wäffl- pfennig?	
115.	NO V 71 Nr. 77.	Rüelung sei lach		Wi		zu 1.: Teil d. flur: Räita Nr. 105 abau, ringabgrenzt in d. Wald, was tief, wäffl. fän	Wäffl. von 100 Jahren ab- fand sich hier Räita in Wald die, wohl nicht eine „Lach“ für Rindwäffl., in graben wäffl.	
116.	NO IV 73	Rüelung seiles wis		Wi		zu 1.: die Wi liegt im südlichen Fockental (Wäffl. d. Rindwäffl. fän bei Ziffer 39) die Wi ist etwas trugförmig & zerfällt in 2 Lagen in 2 Teile.	die Lagen wäffl. wäffl. von einer Rieila wäffl. von ein Rieila, wäffl. ein in flur. Zeit etwas wäffl. denn Rieila die flur ein. wäffl. dicken.	
117.	NO VI 72 Nr. 81	Rindwäffl. sandersbügl		Wi + A.	Siehe Nr. 6. + 146.	zu 1.: Teil d. flur: Griefen Teil Nr. 48 die flur abgrenzt ins Fockental flur ein alter faldung fuchstet.	Wäffl. Wäffl. mit gelb. denn Wäffl. zu flur. von, ist eine Rindwäffl. = Rieila	Rückal = Gofa, faldung Lach.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118.	NO II 71 Nr. 75	Riflungsfeld slaghalde		Am.		zu 1.: Teil des Waldes: Raitta Nr. 105 früher Waldflur im Loustal, Aufbruch.	Riflung steht in Biss. = Waldteil, aber eine große Anzahl Riflig, die zum Aufbruch mitgebracht sind.	
119	NO II 71 Nr. 46	Ruffelfeld		ä + Wi	zu 1.: Riflungsfeldwäcker (KK)	zu 1.: im Loustal, im N + O umgeben von Wa, früher gegen S zum Lou- stal.		
120.	NO II 74 Nr. 47	Riflingobrunn Gold smithaus Holz		Wa.		zu 1.: hier oben, unter dem O abfließend in ein Trockental.	Wald für einen ruffigen Lager. Der G. H. Riflingobrunn er besteht aus dem Ort, der jetzt hier Wa mit unter zum Hof.	Gold = Wald.
121	NO II 72 Nr. 85	Riflingobrunn Lichte smithaus Braede		ä.		zu 1.: Teil des Lichte: großflur & Ofen Nr. 152 oben, unter gegen N umgeben, mächtig im Osten.	hier wasserführend Nr. 120.	
122.	NO II 72	Riflingjörng susjörng		ä.		zu 1.: Lichte im Lichte: großflur & Ofen Nr. 152 der ä. ist im ursprüngl. Bestand eines gelösten wasserführenden	der Lichte besteht aus einem ruffigen Lichte. ä. vom wasser führenden Lichte. famil. Riflingjörng für einen wasserführenden ä.	Riflingjörng = ruffiger Lichte, früher war wasserführend, jetzt ist gelöst.
123.	NO II 73 ⑧	Riflingjörng suslhaus		-		erbaut 1833 als Riflingjörng. Resten ist ein Doppelstein für Kette + wasser. Riflingjörng la mit ja 1 Kette wasser, es liegt wasser in. hat diese Kette für einen kleinen Grundbesitz.		
124.	NO II 73 Nr. 48	Riflingjörng, hinter dem suslhaus		ä. + Wi		zu 1.: oben, unter wasserführend gegen N u. O.	hier Riflingjörng lie- gen u. d. Dorfsteine mit hinter dem Riflingjörng.	
125. 125	NO II 73 ⑤	Riflingjörng suslloch			zu 2.: hinter Lichte (andere Lichte)	hier Nr. 76.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Aeltere Lieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
154.	NO VI 71/72 VII 72 Nr. 18	N. Laufersfeld Krautstraßen. Stadsstraße		My.	zu 2.: Landstraßen (Landstraas)	zu 1.: Die Krautstraßen Klein-Geidschheim-Orten sind südwestlich des NW unseres Marktes u. fließt in einer Entfernung von ca. 1/2 km von Dorf vorbei. Sie ist beidseitig mit Obstbäumen bepflanzt. Sie fließt über mehrere Geländeformen, hat jedoch einen längeren & be- schneidenden Krümmungen zu überwinden, im allgemeinen niedrig abzufließen.		
155	NO VII 72/73 in Krumm ringstr.	Krüden, oben obere Sdaude		A.	zu 2.: vordere Krüden (vordere Sdaude) vordere Krüden	zu 1.: fließt, oben, aufsteigend von der alte Markstraße, von dem die Flur auf 2 Mi- ten umfließt wird?	veraltetes Land, dessen Krüden = Gärten & Bewässerung & Düngung nach Krüden trieben.	Kräftigkeitsba.
126.	NO VI 73 VII 73 in Krumm ringstr.	Krüden, untere untere Sdaude		A.	zu 2.: hinter Krüden (hinter Sdaude) hinter Krüden Gemeindekrüden (Gemeinde Sdaude)	zu 1.: fließt gegen S. gerichtet zum Anfang hinter Krüden, von dem umfließt auf 2. Meilen.	Gemeindekrüden sind mit ursprüngl. All- mählein.	
		Krug Lauten Nr. 93. Krug Klinge " " 105						
127.	NO IV 73 Nr. 69	Krin, am Joffen am Kols Sdaude		Wi		zu 1.: Teil der Flur: untere Lauten Nr. 92 abundant die Krid, ziemlich breit	hier befindet sich viel. auf Marksg. Apfelbäume & pflanzliche, große Krüden oder die Krüden, die be- trüben ist die pflanzliche flüchtige	
128.	NO V 74 Nr. 22	Krin, Lüneburg beides Sdaude		-		der Krin fließt unterhalb der Lauten in der Lauten u. fließt die Krüden: Gemeinde Hof. Schlumberger, Lüneburg auf der von 5. ... in Krin & Krüden ist vorwiegend.		
129.	NO VI 72 ④	Krin, Kreis Sdaude Kreis		-		den wasser. Ort Krüden fließt nach Krüden von dem 1/2 km nördl. & südlich ein mittleres Krüden (untere Krüdenfließt) auf der Krüden, große Krüden in dem 1/2 km Kridal nicht vorhanden. Über die Lauten. Lüneburg ist nicht bekannt.	Ein abflussiges Krüden fließt auf südl. des Lauten Lüneburg Krüden Lüneburg.	
130.	NO V 73 Nr. 60	Krin, Kreis Sdaude Kreis		A.		zu 1.: südl. Teil der Flur: von Krüden Weg Nr. 136 gegen S. gerichtet zum Krüdenfließ, Lüneburg Kreis & Krüden	die Krüden fließt nach südlich u. gegen Krüden.	

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jezt				
131.	NO IV 73 F 73/74 in Krumm niedrigst.	Kockar Sdögard	-	Wa.	zu 1.: Kockart (KK)	zu 1.: kleine Abflüsse im unteren Lenthal u. zur Kuckon nach Stotzingen. zu 2.: im östl. Teil ungenütl. Grabflügel (Cullmannspfl)		Kock = Krummflügel
132.	NO F 73 Nr. 49	Kockartail Sdogendeich	-	A.		zu 1.: Einsparbung mit einem Grabfall	der fließt köpft auf den Kocktail Kockart.	Leich. Leich. Einspar. Küng.
133	NO F 73 Nr. 57	Kockartail Sdoger esged	ö	ii. A.		zu 1.: Teil der fließt; Kockartail Nr. 132 abfließen gegen W zum Kockartail, gegen O abau zum Wald Kockar. größtmögliche Sparung Ödland. zu 3.: Das Kockartail eine weite fließende Flur, Kockart fließt. zu 1.: Teil der fließt: bei d. Grundbesitz Nr. 28. gegen N O Länd zu einer Einsparbung Küng fließt abau. verändert.	gegenüber den Stöcker 131 Sgard. Ödland	
134.	NO VI 72 Nr. 87	Kockart Sdoffles bracke		A.		zu 1.: Teil der fließt: bei d. Grundbesitz Nr. 28. gegen N O Länd zu einer Einsparbung Küng fließt abau. verändert.	Kockart = Gärtnereien	
135	NO VI 72 Nr. 19	Kockart Sdoffles Sdögnus Kockartail Wny		hiera Nr. 145		zu 1.: die größte Kockart fließt auf d. Markt. in der Nähe d. Marktbrunnen.	Kockart fließt auf den G. N. = Kockart.	
136.	NO F 73 VI 73 in Krumm niedrigst.	Kockartail Wny am Sdozengr weg		A.		zu 1.: von d. Kuckon nach Kockartail mit Kuckon, die über sich winden (au. Kant gegen S		
137.	NO VI 71 in Krumm niedrigst.	Kockart, ob der ibn der Sdraos		A.	zu 2.: über der Kuckon.	abau u. fließt, sich leicht gegen S einigen	die fließt liegt über der Kuckon d. Kuckon.	
138.	NO F 73 in Krumm niedrigst.	Kockart, in der in der Sdraos		A.	zu 1.: in der Provinzen (KK)	zu 1.: liegt gegen S geneigt, Boden nach u. Kalt.	gegenüber sich fließt teilw. nach Kuckon. Boden Boden ist Kuckon für Kuckon Küng u. Kuckon, so das Kuckon fließt.	

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
139	NO F 74 Nr. 57	Wasserfall, in den in der Wasserfall	W.	W.	Wasserfall Nr. 76.	zu 1: von d. übrigen Murky getrennt ist ein Wasser ist für wasserfall Abfluss, dieser liegt ab, aber, läuft geg. nicht zu sein. "der Wasserfall" ist ein SO gerichtet		
140	NO II 71-72 in 73 U 72-73 74.	Wassergarten Wassergarten	W.	W.		Der Wassergarten ist der Lohndamm, der aber im Wasser nicht trocken ist u. der für Grad gerichtet wird.		
141	NO II 73 in Wasser eingetrag.	Wassergarten Wassergarten	W.	W.		zu 1: ein Wasser ist ein Wasser Wasser findet sich nicht. Gai. - pflanzlicher Wald		
142	NO U 73 Nr. 45	Wassergarten Wassergarten	W.	W.	Wassergarten Nr. 119.	zu 1: Teil des Wasser bei der Mühle Nr. 13 aber u. Wasser	Es ist ein Wasser ein Wasser das Wasser ist ein Wasser Wasser von mittl. Dorf zum Wasser.	
		Wasser (alt Wasser) Nr. 1 " " " " " Nr. 19 " im alten Wasser " " 36 " Wasser " " 100						
143	NO U 72 U 72 U 72 Nr. 14	Wasser Wasserweg	W.	W.		Die Wasser ist ein Wasser, das Zustand ist ein Wasser, ist ein Wasser. aber ein Wasser, wobei ein Wasser in ein Wasser u. mit Wasser nicht ein Wasser, das ein Wasser u. ein Wasser nicht ein Wasser, das ein Wasser u. ein Wasser		
		Wasser, ein Wasser (alt Wasser) Nr. 157 " " " " " 89 " " " " " 136						
144	NO U 73 U 73 U 73 Nr. 21	Wasser Wasserweg	W.	W.		ein Wasser, das ein Wasser ist aber ein Wasser u. ein Wasser ein Wasser ist ein Wasser ein Wasser ist ein Wasser ein Wasser ist ein Wasser		

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ueberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
145	NO II 73 F 74 Nr. 15	May, Klotzingen Sdozeuger weg		May		Die Klotzingen auf Klotzingen sind für einen Teil der Klotzingen im Jahr 1174 auf einen Teil abgeteilt. Sollten im Klotzingen, von dort ist ein Klotzingen und Klotzingen.		
146	NO VI 72 Nr. 81	Wimbangau, in der su de weißberg		W. + Wi	Wimbangau Nr. 6 u. 117	zu 1: Teil der Flur: Wimbangau Teil Nr. 48 Sollten Klotzingen im Klotzingen	Das ist ein Klotzingen Sollten Klotzingen, ist nicht ein Klotzingen Klotzingen Sollten Klotzingen, ist nicht ein Klotzingen Klotzingen	
147	NO VI 72	Zimmermühl Zimmermühl		W.	Wimbangau, Zimmermühl, Wimbangau, Nr. 21.	zu 1: Klotzingen in der Flur: Zimmermühl & Zimmermühl Nr. 152 Der Klotzingen ist nicht ein Zimmermühl, Sollten Klotzingen, ist nicht ein Zimmermühl.	Das ist ein Klotzingen Sollten Klotzingen, ist nicht ein Klotzingen Klotzingen Sollten Klotzingen, ist nicht ein Klotzingen Klotzingen	
Via Klotzingen 148-153 finden sich Klotzingen 154 u. 155 " " "						zu Nr. 101 " " 125.		

Schriftliche Quellen:

Primärkataster Lippingen 1824 im Rathw.-Kreis
Güt. Ratgeber + - karten Lippingen "

Abkürzungen:

A. Ackerland
feldban. = feldbauwirtschaft
G. Gärten
GN = HN = Gärten
KR = KK = Primärkatasterkarte 1824
N = N = Norden
O = Osten
S = Süden
PN = PN = Proprietätskarten
R = S = Süden
RM = VM = Volksmünd
W = W = Westen
Wa = Wa = Wald
Wg = Wg = Weg
Wi-Wi = Weinland